

Die Entwicklung des biologischen Getreidehandels in Österreich bis 2030 -

Erarbeitung anhand einer Szenario-Analyse

Die Masterarbeit „Die Entwicklung des biologischen Getreidehandels in Österreich bis 2030 - Erarbeitung anhand einer Szenario-Analyse“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Szenarien der österreichischen Bio-Getreidehandelsbranche bis zum Jahr 2030. Die Bio-Getreidehandelsbranche Österreichs wird in dieser Arbeit als die Summe aller Unternehmen in Österreich definiert, die ihren Umsatz mit dem An- und Verkauf sowie Ein- und Ausfuhr von biologischem Getreide generieren. Um die Entwicklung eben dieser Branche zu erarbeiten, wurde eine modellgestützte Szenario-Analyse angewandt. Unter Einbindung der Einflussfaktoren wurden drei potentielle Zukünfte (Annäherung an den Best-Case, den Worst-Case, Trend-Case) für die Bio-Getreidehandelsbranche in Österreich für das Jahr 2030 generiert. Weiters wird in dieser Arbeit die Forschungsfrage „Welche Einflussfaktoren haben den größten Einfluss auf die Entwicklung des biologischen Rohstoffhandels mit Getreide in Österreich bis zum Jahr 2030?“ beantwortet.

Method

Die durchgeführte Szenario-Analyse baut sich wie folgt auf: Vorbereitung, Schlüsselfaktor-Identifikation, Schlüsselfaktor-Analyse, Trendprojektion, Szenario-Generierung sowie Störereignisanalyse. Insgesamt 12 Schlüsselfaktoren für die Branche konnten aus der vorhandenen Literatur abgeleitet und anhand der PESTLE-Kriterien in Kategorien sortiert, sowie um einen 13 Schlüsselfaktor ergänzt werden.



Im Zuge der Schlüsselfaktor-Analyse bzw. Bewertung der Schlüsselfaktoren wurden sieben leitfadengestützte ExpertInneninterviews mit VertreterInnen der verschiedenen Wertschöpfungskettenteile der Branche (Handel, Verband, Landwirtschaftskammer)

durchgeführt. Im Zuge der Interviews wurde anhand einer Vernetzungsmatrix Bewertungen der Schlüsselfaktoren und ihrer Wechselwirkungen vorgenommen, die in System-Grids übertragen werden konnten. Die Schlüsselfaktoren konnten somit gegenübergestellt und jene mit den höchsten Veränderungspotentialen identifiziert werden. Im Zuge der Trendprojektion wurden aufgrund der induktiven Vorgehensweise Deskriptoren für die Schlüsselfaktoren genutzt, um diese in drei mögliche Zukünfte zu übertragen. Diese wurden unter Einbeziehung der Relevanz zu drei Szenarien gebündelt. Im letzten Schritt der Arbeit wurde eine Störereignisanalyse durchgeführt, um mögliche Störereignisse und deren Auswirkungen auf die Szenarien aufzuzeigen.

Ergebnisse

Die Arbeit kommt neben weiteren Erkenntnissen zu dem Kern-Ergebnis, dass von den 13 in der Arbeit erforschten Schlüsselfaktoren, die Agrarpolitik und die Getreideproduktion eindeutig dem aktiven Bereich zuzuordnen sind und somit das größte Potential zur Beeinflussung der Branche aufweisen. Der agrarpolitische Bereich umfasst vor allem die Förderungen im Zuge der GAP. Die Getreideproduktion, die sowohl aus Handels-, Landwirtschaftskammer- und Verbandsperspektive als aktiv beeinflussend charakterisiert wurde, umfasst die Anbauflächen, Ernteerträge sowie Gesamtmenge an österreichischem Bio-Getreide. Beide Schlüsselfaktoren stehen in ständiger Wechselwirkung zueinander. Weiters konnten drei Szenarien für die Branche beschrieben werden: die Annäherung an den Best-Case mit dem Titel „Vormarsch für die Bio-Getreidehandelsbranche“, das Trend-Case Szenario „Gesundes Wachstum – Bio-Getreidehandel auf stabilen Kurs“, sowie die Annäherung an den Worst-Case „Das bisher schlechteste Jahr“.

Diskussion

Anhand dieser qualitativen Prognose wird österreichischen Getreidehändler/Innen die Möglichkeit gegeben, sich auf künftige Veränderungen beziehungsweise kommende Entscheidungen vorzubereiten. Ebenfalls wäre es für jedes Unternehmen über Durchführung eines Szenario-Transfers möglich, die Ergebnisse der Arbeit in die eigene Unternehmensstrategie zu integrieren und somit ein erfolgreiches Bestehen am Markt zu bestärken. Die Szenarien zeigen, dass die agrarpolitischen Förderungen der Bio-Landwirtschaft zu vermehrten Umstellern führen können und somit die Agrarpolitik eine entscheidende Rolle für die Branche spielt. Ein Anstieg der Getreideproduktionsmengen kann auch zu Preisänderungen führen, was wiederum die Branche beeinflusst. Es zeigen sich auf jedem Fall Folgen für das wirtschaftliche Bestehen der Bio-Getreidehandelsbetriebe, die das Wissen aus dieser Arbeit als „Denken auf Vorrat“ nutzen können.